

# Beilage zum Gesellschafter.

Nr 145.

Samstag den 8. Dezember

1888.

## Am tliche s.

Ragold.

### An die Ortsvorsteher.

Die Vorbereitungen für die neuen Landtagswahlen betreffend.

Unter Beziehung auf die R. Verfügung vom 3. Nov. d. J., Reg.-Bl. Nr. 28, werden die Ortsvorsteher aufgefordert, dafür zu sorgen, daß in jeder Gemeinde

1) die Ortswahlkommission für die Entwerfung und Fortführung der Wählerlisten alsbald ordnungsmäßig bestellt wird. Dieselbe besteht aus dem Ortsvorsteher als Vorstand, dem Gemeindepfleger und 3 weiteren — von dem vereinigten Gemeinderat und Bürgerausschuß aus ihrer Mitte zu wählenden Mitgliedern (Art. 1 des Wahlgesetzes vom 26. März 1868, Reg.-Bl. S. 178).

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Artikel 2 des Wahlgesetzes die Kommissionen **bleibend** sind und daher eine Neuwahl der von dem vereinigten Gemeinderat und Bürger-Ausschuß bestellten Mitglieder nur insoweit stattfindet, als Letztere aus jenen Collegien ausgeschieden sind. Es ist aber eine Neuwahl auch für solche Kommissionsmitglieder vorzunehmen, welche seit der letzten Abgeordnetenwahl in Folge des Ablaufs ihrer Wahlperiode aus dem Gemeinderat oder Bürgerausschuß ausgetreten und dann später wieder gewählt worden sind, da das betreffende Kommissionsmitglied, wenn auch mitunter nur kurze Zeit, aus dem Kollegium auszuschcheiden hatte. Dabei unterliegt es jedoch keinem Anstande, daß dasselbe auf's Neue in die Kommission gewählt werden kann.

2) die Wählerlisten durch Erhebung und Sammlung des — zu ihrer Ergänzung und Richtigerstellung dienlichen Materials (Artikel 3 und 4 des Wahlgesetzes) gehörig verbreitet werden, damit dieselben, namentlich in größeren Gemeinden, innerhalb der — an das Wahlausschreiben sich anschließenden zehntägigen Frist ohne Schwierigkeit fertig gebracht werden können, wobei den Ortswahlbehörden in Gemäßheit eines Ministerialerlasses vom 8. Nov. 1870 bemerkt wird, daß nach der Ansicht des Ministeriums des Innern die zur ritterchaftlichen Abgeordnetenwahl berufenen adeligen Rittergutsbesitzer unter den Voraussetzungen und Art. 2 des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868 (J. 80, S. 176) zur gleichmäßigen Teilnahme an den Abgeordneten-Wahlen der Stadt- und Oberamts-Bezirke berechtigt, folgendermaßen zutreffenden Falls in die Wählerlisten aufzunehmen sind, und da ferner nach Art. 4 des Gesetzes vom 26. März 1868, R.-Bl. S. 179, Wahlberechtigte, welche in der Gemeinde ihres Wohnortes oder ihres nicht bloß vorübergehenden Aufenthaltes direkte Staatssteuern (wozu auch die Steuer aus Kapital-, Dienst- und Berufs-Einkommen gehört), Wohn-, oder Bürgersteuer entrichten, **von Amtswegen in die Wählerlisten aufzunehmen sind**, so sind bei Anfertigung der Wählerlisten auch die Steuerabrechnungsbücher und die Steuerertragsregister zu vergleichen, damit Auslassungen möglichst vermieden werden.

3) ist binnen 6 Tagen durch Einsendung eines Protokoll-Auszugs anzuzeigen, daß und wie die Ortswahlkommissionen für Entwerfung und Fortführung der Wählerlisten ergänzt sind und wie groß die ungefähre Anzahl der Wähler und der Bedarf an Wählerlisten zu einfacher Aufstellung ist.

Den 6. Dezember 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Die Schulstelle in Bronnholzheim wurde dem Schullehrer Adneger in Dornberg (Calw) übertragen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Ragold, 7. Nov. Wie geahnt, hatte die Bürgerauswahlgewahl wieder zwei Termine nötig, und haben von 424 Wahlberechtigten 136 abgestimmt. Gewählt wurden: Gustav Klein als Obmann mit 24 Stimmen; in den Ausschuß: Chr. Schuon mit 67, Uhrmacher Günther 58, alt Adlerwirt Stodinger

52, Gutekunst 3, Pflug 51, Bäcker Wagner 41, Gottl. Schmid, Rfm. 37, und als Ersatzmann für G. Klein, welcher im Ausschusse zu verbleiben hätte und nun als Obmann gewählt ist, Robert Theurer, 35 Stimmen.

\* Ragold, 7. Dez. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde unsere Feuerwehr durch die bekannten Signale eines auswärtigen Brandes allarmiert: es brannte in Unterschwandorf und kam das Feuer in dem Dachstuhl des Hauses des Löwenwirts Schüller aus. Obgleich die Feuerwehren von Haiterbach und Oberschwandorf schnell auf dem Platze waren, so konnte es doch nicht verhütet werden, daß auch das Nachbargebäude des Schreiners Angster sofort ergriffen und wie erstere vollständig zerstört wurde, wodurch zwei Wohngebäude je mit Scheuer in kurzer Zeit in Schutt und Asche lagen. Da die Beschaffung des Wassers schwierig war, so waren die Löschversuche sehr erschwert und nur der angestrengtesten Thätigkeit der Feuerwehren war es zu danken, daß das verheerende Element nicht noch größere Dimensionen annahm. Die abgebrannten Hausbesitzer, die beim Ausbruche des Feuers ortsabwesend waren, sollen versichert sein. Ursache des Brandes noch nicht festgestellt; man vermutet Fahrlässigkeit.

Freudenstadt. Nächsten Sonntag wird dahier eine öffentliche Versammlung der Stadt und Umgebung mit den benachbarten badischen Interessenten stattfinden, in welcher mit Herrn v. Jassa, der um sein Erscheinen in Freudenstadt gebeten wurde, die Ausführung der langgewünschten Murgthalbahn erwogen werden soll. Herr v. Jassa ist Deutscher von Geburt.

Stuttgart, 4. Dez. Gestern standen die beiden Eisenbahnbediensteten vor der ersten Strafkammer, welche das Eisenbahnunglück vom 17. September im hiesigen Bahnhofe verursachten, Hilfsweichenwärter Karl Ehrenfried und Weichenwärter Friedrich Niehmeyer. Letzterer wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, Ehrenfried freigesprochen.

Stuttgart, 5. Dez. Der Schluß des Landtages erfolgt nächsten Freitag. Prinz Wilhelm wird die Schließung namens des Königs vollziehen. In der heutigen Sitzung beider Kammern gab Minister v. Mittnacht eine Erklärung betreffend die Revision der Verfassung, insbesondere die veränderte Zusammenfassung der Ständeversammlung ab. Die Regierung suchte im Februar eine vorläufige Orientierung mittelst Besprechungen mit Vertrauensmännern beider Kammern. Die Regierung war bereit, eine Verständigung darin zu suchen, daß die Vertreter der Ritterchaft, der Geistlichkeit und der Universität in die Kammer der Standesherrn aufgenommen würden und das Abgeordnetenhaus ein anderes geeignetes Element dafür erhielt. Der Vorschlag der Regierung, 22 Abgeordnete durch Höchstbesteuerte, je einen auf 1000, wählen zu lassen, fand nicht die Zustimmung der Vertrauensmänner. Diese schlugen 17 Abgeordnete, ebenfalls durch Höchstbesteuerte und zwar einer auf 500 Seelen wählbar, vor. Die Erhebungen über diesen Vorschlag waren ungünstig, sie ergaben eine sehr ungleiche Verteilung des Vermögens bei den verschiedenen Vertriebsklassen. Die Regierung mußte deshalb diesen Vorschlag für unannehmbar erkennen.

Stuttgart, 5. Dez. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten, in welcher das gesamte Staatsministerium (den Kriegsminister ausgenommen) erschienen war, gab Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht eine Erklärung über die Verfassungsrevision ab. Aus derselben geht hervor, daß die Regierung beabsichtigt, dem nächsten Landtag einen Revisionsentwurf vorzulegen, der im wesentlichen auf den 1885 von der Kammer abgelehnten zurückgreifen wird.

Heilbronn, 4. Dez. Demokratische Alluren. Die hiesigen „Führer“ der demokratischen Partei sind offenbar bei den Sozialdemokraten in die Schule gegangen. Bei der Champagnerfeier des hiesigen Veteranenvereins am letzten Sonntag blieb nämlich der

anwesende Redakteur der „Heilbronner Ztg.“, Fehleisen, während ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde, demonstrativ sitzen. Die allgemeine Enttäuschung äußerte sich in so unzweideutiger Weise, daß ein handfester Veteran es unternahm, den taktlosen Herrn aus dem Saale zu geleiten.

Heilbronn, 6. Dez. Bei Beginn der heutigen Gemeinderatssitzung bedauerte Oberbürgermeister Gengelmaier jene Worte, über die sich der gesamte Gemeinderat beleidigt gefühlt hatte, als in der Aufregung gesprochen. Mehrere Kollegienmitglieder wollten hierauf zu der Angelegenheit das Wort ergreifen, was aber der Vorsitzende verweigerte. Demzufolge verließen alle Gemeinderatsmitglieder den Saal.

Reg., 2. Dez. Mehrfach vorgekommene Fälle lassen den Hinweis nötig erscheinen, daß, wenn gleich die Passpflicht sich nur auf die aus Frankreich nach Elsaß-Lothringen kommenden Franzosen und sonstigen Ausländer erstreckt, doch auch deutsche Reisende den Nachweis liefern müssen, daß sie deutsche Reichsangehörige sind. Wer diesen Nachweis nicht erbringen kann, wird von der Weiterreise ausgeschlossen und es bleibt ihm nichts übrig als nach Frankreich zurückkehren oder auf seine Kosten die Reichsangehörigkeit auf telegraphischem Wege von seiner Heimatbehörde bestätigen zu lassen. Die Art des Nachweises ist nicht vorgeschrieben; das einfachste Mittel ist jedoch eine von der Heimatgemeinde ausgestellte Passkarte, ein sogenannter Inlandspaß. Es kann daher den nach Frankreich gehenden Reisenden nicht dringend genug empfohlen werden, die Reise dahin nicht ohne solche Passkarte anzutreten.

Der „Frankfurter Ztg.“ wird aus Wien gemeldet, daß man dort glaubt, die Stellung des Grafen Taaffe sei gerade durch die Pressfehde womöglich noch mehr befestigt worden.

Berlin, 4. Dez. Der Kaiser unternahm heute zum erstenmal seit der Wiederherstellung von seinem Erkältungsstande mittags eine Spaziersahrt. Er wurde vom Publikum lebhaft begrüßt. Die Gerüchte, daß das Unwohlsein des Kaisers sich nicht gebessert habe und daß das alte Ohrenleiden wiedergekehrt sei, werden entschieden dementiert. Das Ohrenleiden sei seit 1 1/2 Jahren nicht mehr aufgetreten.

Berlin, 4. Dez. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ sprechen sich aufs entschiedenste gegen die Beteiligung des kapitalbesitzenden Publikums an der neuen russischen Anleihe aus, da die Konvertierung nur den Deckmantel für ganz andere, weitreichende Ziele der russischen Politik bilde, und weisen zugleich auf das Fraternalisieren der Panflavisten mit den Patriotenbündlern hin. Der Artikel schließt: „Es würde mehr als ein Verbrechen, es würde ein schlimmer Fehler sein, wollte das deutsche Kapital jetzt, wo ihm die Möglichkeit geboten wird, aus den russischen Engagements mit einem blauen Auge davonzukommen, durch das Mitmachen der Konvertierung sich selbst ein Armutzeugnis ausstellen, den panflavistisch-chauvinistischen Zettelungen aber auf einen grünen Zweig verhelfen.“

Berlin, 4. Dezbr. Die hiesige Gruppe der radikalen Sozialdemokraten soll gegen den Abgeordneten Liebnecht ein Mißtrauensvotum vorbereitet haben, weil derselbe jüngst im Reichstage erklärte die Sozialdemokraten würden, falls Deutschland angegriffen würde, ihr Blut für dasselbe gegen Frankreich zum Opfer bringen.

Berlin, 5. Dez. Die sozialdemokratische Fraktion brachte im Reichstag einen Antrag auf Abschaffung der Getreidezölle für Mähefabrikate, Hülsenfrüchte, Graupen, Gries und Bäderwaren ein. Der Antrag ist auch von Birchow Langerhans, Mundel (Dir.), Kröber, einziger Demokrat, unterzeichnet.

Berlin, 5. Dez. Die 10000 M. Betohnung aus dem großen Postdiebstahl sind zur Hälfte an Hamburger, zur Hälfte an Berliner Kriminalbeamte verteilt worden.

Berlin, 6. Dezbr. Das „Berl. Tzbl.“ berechnet, daß die Neubespaltung der Artillerie 12

Mill. A. kostet. — Die Freis. Ztg. erfährt von zuverlässiger Seite, daß eine große Enquete eingeleitet sei, um eine allgemeine Erhöhung der Offiziersgehälter herbeizuführen.

Berlin, 6. Dez. Reichstag. In erster Lesung der Alters- und Invaliditätsversicherung motivierte der Minister Bötticher in langer Rede eingehend die Vorlage, weist die gegen dieselben erhobenen Bedenken zurück und verheißt sorgfältige Prüfung etwaiger Aenderungsanträge. Kaiser Wilhelm I. versicherte, das Zustandekommen des Gesetzes sei die größte Freude seines Lebens. Der edle Kaiser Friedrich war von demselben Gedanken befeelt. Der jetzige Kaiser ersehne die Vollendung dieses Werkes, von dem wir Stärkung des inneren Friedens und die Wohlfahrt des Reiches erwarten, welches eines der schönsten Blätter der geschichtlichen Entwicklung unseres Vaterlandes sein wird. Redner schließt, er wünsche, der Reichstag möge bei Beratung sich von der Devise leiten lassen, „liebet die Brüder.“

Berlin, 6. Dezbr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist darauf hin, daß die Behauptung, deutsche Offiziere halten sich als Spione in Frankreich auf, eine Mythe sei, der jede, auch die geringste tatsächliche Unterlage fehle; sie führt dem gegenüber die Namen von 13 französischen Offizieren der aktiven französischen Armee auf, welche in der Zeit vom 22. Sept. bis 17. Nov. aus Deutschland ausgewiesen wurden, wozu sie angeblich gekommen waren, um Sprachstudien zu machen. Dagegen gesellen sich noch der Oberst Stoffel, welcher in Nähe der Grenze historische Studien über Cäsars Krieg gegen die Germanen vornehmen wollte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt schließlich: „Die französischen Offiziere sind, wie wir wissen, maßgebenderseits darauf aufmerksam gemacht worden, daß ihre Anwesenheit in Deutschland nicht erwünscht ist. Wir hoffen, sie werden diesem berechtigten Wunsche sich künftig gefügiger zeigen, als seither geschehen.“

Berlin. „Von dem Prozeß Gessden ist,“ sagt die „Nation,“ in der Presse kaum noch die Rede. Das ist Unrecht; es verdient auf das nachdrücklichste hervorgehoben zu werden, daß Professor Gessden jetzt seit zwei Monaten in Untersuchungshaft sitzt, und doch ist Niemand im Stande, auch nur theoretisch sich zu vergegenwärtigen, auf welche noch aufzuhellende Dunkelheiten der Untersuchungsrichter gestoßen sein könnte. Man begreift absolut nicht, welche juristische Schwierigkeiten — andere Schwierigkeiten mag es die Hülle und Fülle geben — denn immer noch die Wahl zwischen Freilassung oder formeller Anklage erschweren. Die That liegt sonnenhell vor, der Inhaftierte leugnet nicht; worin kann denn noch die wochenlange Thätigkeit eines Unterrichters bestehen?“

Dem Bundesrath ist jetzt der neue Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Schweiz zugegangen und bereits am Montag in einer Plenarsitzung angenommen.

Von der preussischen Regierung nachstehenden Blättern wird nunmehr bestimmt versichert, die Reichstagswahlen würden erst im Februar 1890 und nicht schon im Herbst 1889 stattfinden. Bis dahin sollen die sozialpolitischen Gesetze zum Abschluß gebracht werden.

Von Seiten Deutschlands ist, wie verlautet, nunmehr, was der Reichskanzler in seinem Briefe an den Vorsitzenden der Antislaverei-Versammlung in Köln andeutete, an alle Mächte, welche die Kongo-Akte vom Februar 1885 unterzeichnet haben, offiziell das Ersuchen ergangen, bei der Unterdrückung des Sklavenhandels mitzuwirken.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht Folgendes: Bekanntmachung über die Blockade der festländischen Küste des Sultan aus Zanzibar. Zanzibar, den 30. November 1888. Auf Befehl unserer hohen Regierungen und im Namen Sr. Hoheit des Sultans von Zanzibar, erklären wir, die kommandierenden Generale des deutschen und englischen Geschwaders, hiermit die Blockade der ununterbrochenen Küstenlinie des Sultanats von Zanzibar mit Einschluß der Inseln Mafia, Lamu und anderer kleiner, nahe der Küste liegenden Inseln zwischen dem 10. Grad 2 Minuten und dem 2. Grad 10 Minuten südlicher Breite. Die Blockade ist jedoch nur gegen die Einfuhr von Kriegsmaterial und Ausfuhr von Sklaven gerichtet. Die Blockade wird in Kraft treten am Mittag, den 2. Dez. d. J. „Deinhard. Fremantle.“ An der Blockade nimmt auch das italienische Schiff „Dogali“ teil.

Die Ausrüstung der ersten deutschen Emin-Bajcha-Expedition, deren Führung Premierlieutenant Wisnmann übernimmt, wird in etwa 3 Wochen beendet sein. Wisnmann hat seine deutschen Mitglieder bereits ausgewählt; weitere Meldungen für die Expedition sind also nutzlos.

Die Preßfehde zwischen Deutschland und Oesterreich ist hüben und drüben ausgeblieben. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat erklärt, für deutsche Blätter liege keine Veranlassung mehr vor, auf den Inhalt der publizistischen Auswüchse im „Schwarzgelb“ einzugehen, da es sich herausgestellt, daß Bresnig, der Herausgeber des „Schwarzgelb“, zugleich Mitarbeiter des Russenblattes „Dniwnit Warjchawski“ sei. Auch die österreichisch-ungarische Presse schweigt wieder. Es war übrigens auch höchste Zeit, denn die gegenseitigen Erörterungen hatten zuletzt einen geradezu Besorgnis erregenden Charakter der Erbitterung angenommen.

#### Oesterreich-Ungarn

Wien, 4. Dez. Nach der „Polit. Korresp.“ erhielt Kaiser Franz Josef zum Regierungsjubiläum von dem Kaiser Wilhelm ein überaus warmes Glückwunschsreiben, worin die Gefühle der persönlichen Freundschaft in den herzlichsten Worten ausgedrückt und des unerschütterlichen Bundes, der beide Monarchen und deren Reiche verknüpft, mit besonderer Wärme gedacht wird. König Humbert von Italien und viele andere befreundete Höfe sandten warme Glückwunschsreiben.

Wien, 6. Dez. Der bisherige partielle Seherstreik in den Accidenzdruckereien ist nun allgemein geworden.

Wien, 6. Dez. Nuntius Galimberti überreichte anlässlich des Kaiserjubiläums heute dem Kaiser in besonderer Audienz ein in den herzlichsten Ausdrücken abgefaßtes Handschreiben und ein Geschenk des Papstes, nämlich ein herrliches Mojait-Madonnenbild im Werte von 30 000 Fels.

Pest, 4. Dez. Im „Kemény“ beginnt Cserantoni eine Reihe von Artikeln über die jüngste Preßkampagne und betont, die Friedensliga beruhe nicht auf den Füßen einiger Schreibtische, sondern auf der granitenen Festigkeit der Interessengemeinschaft.

Die beste Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef sind die wohlthätigen Stiftungen aller Art, die zu Ehren desselben gemacht worden sind. Sie betragen jetzt schon mehr als 15 Millionen Gulden.

Aus Wiener Zeitungen erfährt man mancherlei Interessantes über die Thronbesteigung des Kaisers Franz Josef vor 40 Jahren. Das Geheimnis war merkwürdig gut bewahrt worden und Minister und Erzherzöge wurden überrascht. Als der seitherige Kaiser Ferdinand vor der Versammlung in Olmütz seine schriftliche Abdankung zu Gunsten seines Neffen verlas, senkte Franz Joseph das Knie vor ihm und bat um seinen Segen. „Sei nur brav, Gott wird Dich schützen“ es ist gerau geschehen“, jagte der alte Kaiser. Den Erzherzog Maximilian (den unglücklichen Kaiser von Mexiko) ergriff der Gedanke gewaltig, statt eines einfachen Bruders einen Kaiser vor sich zu haben, er ging auf den Protokollführer (Legationsrat v. Hübnert) zu, nahm ihm die Feder aus der Hand, mit welcher der alte Kaiser seine Verzichtleistung unterzeichnet hatte, und sagte: „Ich habe wohl ein größeres Recht darauf als Sie.“ Er bewahrte sie lange als Reliquie. Als der 18jährige Kaiser seine Würde annahm, that er es mit den Worten: „Lebe wohl meine Jugend.“ Das war der Preis, den er für den Thron zahlte.

#### Belgien.

Brüssel, 4. Dez. Die belgischen Plätze verhalten sich gegenüber der russischen Anleihe entschieden ablehnend.

#### Frankreich.

Paris, 3. Dez. Die Verlegenheiten der Deutschen in Ostafrika werden hier von den Blättern mit Behagen ausgemalt. Man sollte sich aber an der eigenen Nase nehmen, denn nicht nur aus Cochinchina, sondern auch aus Annam und Tonkin laufen ungünstige Berichte ein. In Tonkin ist die öffentliche Sicherheit im höchsten Grad gefährdet, das Land ist in völliger Anarchie und täglich kommen Ueberfälle und Räubereien vor.

Paris, 3. Dez. In Nantes ist der Soldat Allhre vom Kriegsgesicht zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden, weil er dem dortigen italienischen Konsul eine Leibelpatrone zum Kauf angeboten hatte. Der Konsul, ein französischer Kaufmann

in Nantes, hatte der Militärbehörde von dem Anerbieten Anzeige gemacht.

Paris, 4. Dez. Gestern Abend verfügten sich etwa vierhundert Studenten nach dem Boulevard Rochechouart, um Rochechouart eine Katzenmusik zu bringen. Die Polizei war aber schon von ihrem Vorhaben benachrichtigt und hatte das Haus, welches der Chefredakteur des „Intransigent“ bewohnt, so umzingelt, daß eine Kundgebung nicht möglich war.

Paris, 5. Dez. Der Deputierte Ruma-Gilly ist vom Präfekten des Departements Gard seines Amtes als Bürgermeister von Nimes entsetzt worden. Gilly reichte hierauf sein Gesuch von Enthebung vom Amte eines Stadtverordneten ein.

Der Pariser Rothschild will sich noch tiefer in die Wolle setzen. Er ist im Begriff, im russischen Zentralasien ungeheure Strecken besten Bodens anzukaufen, um Baumwollen-Plantagen anzulegen, und jede Konkurrenz, namentlich der Moskauer Kaufleute, lahm zu legen. Diese speien Feuer und Flamme was bei Wolle sehr gefährlich ist.

#### Spanien.

In den spanischen Cortes hat das Ministerium jetzt den Gesetzentwurf auf Einführung des allgemeinen Stimmrechtes eingebracht. Man hofft auf Annahme der Vorlage.

#### Italien.

Rom, 3. Dez. Es wird hierher gemeldet, Galimberti habe dem Fürsten von Liechtenstein im Namen des Papstes für sein Anerbieten gedankt mit der Erklärung, daß er jetzt nicht Rom zu verlassen beabsichtige, daß er aber im Falle eines Krieges nach Vaduz, dem Hauptort des Fürstenthums Liechtenstein, gehen werde.

Rom, 4. Dez. Der vulkanische Ausbruch auf der Insel Vulkano (Liparen) steht in Verbindung mit einer unterseeischen Eruption, 1 Kilometer östlich von der Insel wo unter starker aufschäumender Bewegung der See Steine (Bimsstein) emporgeschleudert werden.

#### England.

London, 3. Dez. Der Dampfer Cameroon welcher vorgestern in Liverpool von der westafrikanischen Küste anlangte, brachte Kunde von einem seltsamen Gerüchte, welches nach Bonny gedrungen sein soll. Demgemäß befände sich Stanley im Rücken, also wahrscheinlich östlich von dem großen Delstrom; er ziehe entlang mit der britischen Flotte, da die Eingeborenen darnach trachteten, sich unter englischen Schutz zu stellen.

Die Statue des Kaiser Friedrichs, welche der Bildhauer Böhm auf Befehl der Königin Victoria von England ausführt, stellt den verstorbenen Monarchen in Kürassieruniform dar, über welche die Krone des Hofenbandordens geworfen ist. Die Hände des Kaisers sind auf seinen Säbel gestützt. Die Statue wird in der Georgs-Kapelle dicht neben der des Königs der Belgier aufgestellt werden.

#### Rußland.

Petersburg, 3. Dez. Den „Mosk. Wjed.“ zufolge soll der Synod die Mitteilung erhalten haben, daß englische Missionäre in Polen, namentlich in der Umgebung von Wilna, sehr viele Juden zum Uebertritt in die protestantische Kirche verleitet hätten. Die Behörden sollen daher angewiesen worden sein, die Missionäre aus dem russischen Gebiete auszuweisen.

#### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 5. Dez. (Reichsbörse). An heutiger Börse sind von inländischen Meinen 990 Saek als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Wehl Nr. 0 K 32.50—34, Nr. 1 K 31.50—32, Nr. 2 K 29.50—30.50, Nr. 3 K 27.50—28.50, Nr. 4 K 24—25.

Banknoten-Entwertung. Es dürfte für manchen Kapitalisten von Interesse sein, darauf aufmerksam gemacht zu werden, daß die Banknoten der früheren sächsischen Privatbank nur bis zum Schluß dieses Jahres eingelöst werden, nach diesem Zeitpunkt aber vollständig wertlos sind.

Als preiswertes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich: **Rohseid. Bastroben** (ganz Seide) **Mk. 16.80 p. Robe**, sowie **Mk. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50** nadelfertig. Es ist nicht notwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Zeit um, was nicht conveniert. Muster von **schwarzen, farbigen und weißen** Seidenstoffen umgehend. Briefe lösen 20 Pf. Porto. Seidenfabrik-Depot **G. Honnoberg** (R. u. R. Hof.) Zürich.

Stromschlichter Webstuhl Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. S. e. l. f. e. i. s. e. n. Buchhandlung in Nagold.

# Jakob Luz, Galanteriewarengeschäft,

empfehlen zu passenden Weihnachtsgeschenken sein reichhaltiges best sortiertes Lager in

Stöcken und Schirmen, Photographierahmen, Schatullen, Fächer, Tintenzeugen, Tabakdosen, Cigarrenspitzen, Feuerzeugen, Deckelkrüge, Vasen, Messern, Löffeln und Scheeren.

**Holzschneidereien:** als Garderoben-, Handtuch-, Schlüssel- & Zeitungshalter, Eckbretter, Stock- & Schirmständer.

**Lederwaren:** Album jeder Art, Schreibmappen, Arbeitstaschen, Necessaires, Brief- & Visitenkartentaschen, Notizbücher, Cigarren, Etuis Geldläschchen und Beutel.

**Toilette-Waren:** Frisier- und Aufsteckkäme, Haarnadeln, Kopf-, Bart-, Zahn- und Nagelbürsten, Schwämme und Waschlhandschuhe; Toilettekasten und Spiegel.

**Schmuckwaren:** in Elfenbein, Bernstein, Granat, Korallen, Jet, Silber und oxydierten Metallen, als Colliers, Armreife, Broschen, Anhänger, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Schlipsnadeln, Uhretetten, Ringe.

**Spielwaren und Puppen** in den neuesten Sachen.

Um einem geehrten Publikum Gelegenheit zu geben, schöne und gute Gegenstände als Geschenke kaufen zu können, setze ich obige Waren zu den äußersten Preisen ab.

**Magold**

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle ich:

**Normalhemden, Normaljacken, Normalunterhosen, gew. Hemden in wolle, halbwolle und baumwolle, gew. Unterjacken, „ Unterhosen**

bei billigt gestellten Preisen.

**Carl Rapp**

**Magold**

**Wintermäntel Paletots- & Dolman-Façons** empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen

**Wilhelm Hettler.**

**Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.**

Vericherungen in Kraft	ca. M. 287 000 000.
Ausbezahlte Verich. Summen und Dividenden	58 600 000.
Bankfonds	ca. M. 71 000 000.
Extra-Reserven	13 000 000.

Alle Ueberflüsse fließen voll und ganz den Vericherten zu. Die Prämien sind infolge hoher Dividenden außerordentlich niedrig. Keine Karenzzeit für die Unanfechtbarkeit der Policen. Im Kriegsfall werden die Versicherungen in ihrer vollen Höhe für alle Wehrpflichtigen ohne Entgelt und ohne weitere Formlichkeit aufrecht erhalten. Anträge für Policen, welche auf den Weihnachtstisch gelegt werden wollen, sollten ohne Verzug gestellt werden. Antragsformulare, Prospekte u. sind zu haben bei den bekannten Vertretern.

**Die Bankdirektion.**

**Ein Weihnachtsgeschenk für jedermann.**  
Preis in 1 Band 15 Mk., in 2 Bänden 16 Mk.

**MEYERS** Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc.  
Soeben erscheint in Groß-Lexikon-Format und deutscher Schrift:

**HAND-LEXIKON** des allgem. Wissens

Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage.

Verlag des Bibliothograph. Instituts in Leipzig.

Gibt in mehr als 20.000 Artikeln Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und ist nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Tatsache augenblicklichen Beschaffenheit.

40 wöchentliche Lieferungen zu je 30 Pf.

Bestellungen auf das soeben vollständig erschienene Werk nimmt an:  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

**Magold.**  
Rein reichhaltiges Lager in  
**Cravatten reizender Neuheiten**  
zu Festgeschenken passend, empfiehlt bei billigen Preisen  
**Carl Rapp.**

**Magold.**  
Ein gut erhaltenes  
**Kinderwägelchen,**  
sowie ein  
**Wiegencyperd**  
und einen weißtuchigen Schlitten hat zu verkaufen; — wer? sagt  
die Redaktion.

**Müsse! Müsse!**  
Neue lufttrockene Ware per Ztr. 12 M. 50 -/ verendet in jedem Quantum unter Nachnahme  
**Chr. Bernhardt Obsthdg. Freudenstadt.**

In der G. W. Zaiser'schen Buchh. ist zu haben:  
Die täglichen  
**Lösungen und Lehrtexte**  
der **Brüdergemeine**  
für das Jahr 1889.  
Preis 60 -/.

**Magold.**  
Feinstes  
**Kaisermehl**  
gefiebt,  
**Citronat & Orangeat, Mandeln, Rosinen & Bibebeu, Citronen, Feigen, Zwetschgen**  
und sämtliche Gewürze empfiehlt  
**Carl Rapp.**

**Magold.**  
Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich gut abgelagerte  
**Bigarren**  
in Kistchen von  
**25, 50, und 100 Stüd.**  
**Carl Rapp.**

**Magold.**  
**Wollene Strumpflängen & Strümpfe**  
sind in großem Sortiment neu eingetroffen und empfiehlt solche billigt  
**Wilh. Hettler.**

Mit allerhöchster Approbation des Königl. Bayr. Staats-Ministeriums

**Dr. STUART'S Chinarinden-Öel,**  
zur Konservierung und Verschönerung des Haarwuchses, à Flasche mit Gebr. Anw. N. 1.  
**Kräuter-Bomade,**  
zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses, à Kränze mit Gebr. Anw. N. 1.

Die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezechneten Eigenschaften nur durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorteilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissheit empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst in **Magold** leicht und unverfälscht nur allein verkauft bei  
**G. W. Zaiser in Magold.**

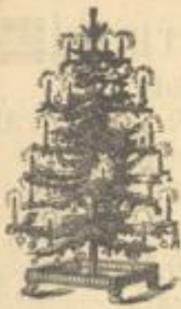
**Wer** irgend etwas annonciieren will, erspart alle Mühehaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die erste deutsche Annoncen Expedition von  
**Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**  
In **Magold** vertreten durch **Carl Sipp, Kommissionär.**

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

**Fellge's Kochbuch mit 2000 Rezepten Gebunden M. 3.**  
**Marquard's Kochbuch mit 635 Rezepten Gebunden M. 1, 20.**  
**Marquard's Kochbuch über 300 Rezepten Gebunden 70 Pf.**  
Verlag v. E. Rupf Stuttgart.

Vorrätig bei **G. W. Zaiser.**





Nagold.  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 in Conditoreiwaren,  
**Christbaum-Verzierungen,**  
 Engelshaar, Christbaumschnee, Eiskimmer, Lichthalter, Wachs-,  
 Paraffin- und bengalische Lichtchen  
 in reichhaltigster Auswahl.  
**Heinrich Gauss, Conditior.**

Nagold.  
 Auch bei mir sind wie alle Jahre  
 die zu  
**Weihnachtsbäckereien**  
 nötigen Artikel zu haben und empfehle  
 ich dieselben in frischer vorzüglicher  
 Qualität, noch bemerkend, daß ich wie  
 gewohnt meinen werten Abnehmern  
 Sprengerlesmüdel gerne leihe.  
**Carl Pfomm.**

Nagold.  
**Unterhosen**  
 für Männer, von 80 S an, für Frauen  
 von 1 an.  
**Unterkleidchen**  
 für Kinder von 70 S bis 1 M.  
**Flanellhemden**  
 von 1.50 an empfiehlt  
**J. H. Scholder.**

Nagold.  
 Frisch eingetroffen  
**neue span. Orangen**  
 bei  
**H. Lang,**

**Spitz-Wedelich**  
**Brust- und Salz**  
**Brust-Bonbons**  
 von Carl Hill in Stuttgart,  
 durchaus bewährtes, unerschöpfliches,  
 ärztlich empfohlenes Hausmittel  
 von stets günstigem Erfolge gegen  
 veralteten Husten, Brust-, Hals-  
 und Lungenleiden, Catarrh etc.  
 Brust-Salz à Flacon 50 S u. höher;  
 Bonbons in Packeten à 20 S u. 40 S.  
 Man beachte obige Schutzmarke u.  
 hüte sich vor werthlos. Nachahm.  
 In Nagold bei H. Müller;  
 Wildberg, F. Moser;  
 Sulz b. Wildberg, Theod.  
 Rall; Ebhausen, J. Hart-  
 ner; Haiterbach, Friedr.  
 Schittenhelm; Oberjet-  
 tingen, J. Fleischle;  
 Gültlingen, J. Pfeiffer,  
 Mötzingen b. Nagold,  
 A. J. Speidel.

**Oeffentliche Danksagung**  
 an Dr. Werner'sche Apotheke in En-  
 dersbach (Wg.): „In kurzer Zeit  
 ist der Knabe durch bekannte Mittel  
 (Preis M. 2.75) von  
**Bettläsungen**  
 befreit; ebenso probat hat sich das Mit-  
 tel bei Mädchen erwiesen. Obige Adresse  
 empfehle Jedem. Anna Jacob! Gasthaus-  
 bef. T. in Rittenau.  
**Weine** deutsche u. ausländ., garant.  
 rein in jed. Preislage empfiehlt  
**Zillingen. A. Kirchner.**



**Red Star Line**  
 Rote Stern Linie  
 König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
 nach  
**Philadelphia**  
 schnelle Fahrten, gute  
 Verpflegung, billige Preise.  
 Auskunft ertheilen:  
 von der Becke & Marsily, Antwerpen  
 Schmid & Dählmann in Stuttgart,  
 E. W. Koch in Heilbronn,  
 Gustav Heller in Nagold.  
 Ober-Schwandorf.  
**Flachs & Hans-Abweg**  
 kauft fortwährend  
 Jacob Rudolf Walz.

**STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS**  
 PACKET 25 & 40 PF.  
 nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,  
 sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen  
 bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc.  
 Linderung und Heil gebracht haben.  
 Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug  
 empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und  
 einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

Nagold.  
**Regen-Schirme**  
 für Herren & Damen  
 billigt u. in gro-  
 ßer Auswahl.  
 Fr. Schmid,  
 vorm. G. Knodel.  
 Nagold.  
 Zum Baden auf Weihnachten  
 empfehle ich:  
**Citronat,**  
**Orangeat,**  
**Mandeln,**  
**Rosinen,**  
**Bibeben,**  
**Citronen,**  
**Zwetschgen,**  
**gemahlener Zucker,**  
**Mehl Nr. 0**  
 sowie sämtliche Gewürze, alles in nur  
 frischen Qualitäten zu billigen Preisen.  
**Fr. Schmid,**  
 vorm. G. Knodel.

Der Unterzeichnete hat sich in Stuttgart  
**als Rechtsanwält**  
 niedergelassen.  
 Bureau: Calwerstraße No. 27 parterre.  
**Rechtsanwält Weil.**

Nagold.  
**Normal-Artikel:**  
**Hemden**  
**Unterjacken**  
**Unterbeinkleider**  
 für Herren und Damen, wollen, halb wollen und baumwollen empfiehlt in  
 allen Größen und Preislagen billigt  
**Wilh. Hettler.**

**Rechnungen** in Oktav, Quart & Folio fertig  
**G. W. Zaiser.**

Nagold.  
**Orangen & Citronen,**  
**Mandeln,**  
**Citronat & Orangeat,**  
**Haselnußkerne,**  
**Bibeben & Rosinen,**  
**Sultaninen,**  
**Zwetschgen & Birnschnitze,**  
**Kranzfeigen,**  
**Haselnüsse**  
**sämtliche Gewürze**  
 in frischer, vorzüglicher Ware.  
**H. Gauss, Conditior.**

Walddorf.  
 Habe 15 m  
**Schindelholz**  
 zu verkaufen. Pfarrer Binder.  
 Kautschuk- (Gummi)- Schläuche  
 für Wein,  
 Bier, Braunt-  
 wein, Essig,  
 heiße Flüssig-  
 keiten, Dampf, Gas u. s. w.  
 Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieher,  
 (Heber), Kautschuk-Schnüre, -platten,  
 -ringe, -walzen u. s. w. für Ver-  
 dichtungen, Stopfbüchsen, As-  
 best-Fabrikate, Gasschläuche, Messing-  
 verschraubungen, Hähne, nicht nach-  
 tropfend, Pumpen, Spantenheber,  
 Ventilpumpen, Roste, Holzglasur,  
 Eisenglasur, Bistritzstäbe, Kellertampen.  
 Trübfäße und einjährige Geräte zum  
 sofort Härten, filtrieren ohne Schö-  
 mung trüber Getränke u. Fahrgelä-  
 ger etc. von 1 an, worüber vorzügl.  
 Zeugnisse vorliegen. Meist alles vor-  
 rätig Preislisten zu Dienst. Gebr.  
 Schieber in Esslingen a. N.

**Frucht-Preise**  
 Aitensteig, den 5. Dezbr. 1888.

	M	S	Pf
Alter Dinkel	—	—	9 30
Neuer Dinkel	8 50	7 85	7 20
Hafer	—	—	6 50
Gerste	8 —	7 75	7 50
Bohnen	9 —	8 75	8 50
Weizen	11 60	11 20	10 80
Roggen	9 —	8 75	8 50
Linien-Gerste	—	—	7 50
Befelskorn	—	—	8 20

Frankfurter Geldkurs vom 5. Dezember 1888.  
 20 Frankenstücke . . . 16 M. 11-14  
 Englische Sovereigns . . . 20 „ 28-33  
 Russische Imperiales . . . 16 „ 69-74  
 Dufaten . . . 9 „ 85-70  
 Dollars in Gold . . . 4 „ 16-20